Dienstags in der 19

8. Oktober 1985, Musikalische Akademie mit UMD Prof. Dr. Max Pommer.

In der Auftaktveranstaltung des Anrechtszyklus' ist Dr. Gunther Hempel, Direktor des Deutschen Verlages für Musik, zu Gast in der Musikalischen Akademie. Dabei werden die Besucher der Veranstaltung dieses Abends Wissenswertes über die Geschichte dieses traditionsreichen Verlagshauses erfahren. Außerdem besteht für das Publikum die Gelegenheit, in einer kleinen Verkaufsausstellung Bücher bzw. Notenmaterial aus dem Verlag zu erwerben. Kammermusik von Bach und Schütz rundet diesen Abend musikalisch ab.

12. November 1985: Unter dem Titel **„Dokumentarfilm in Leipzig"** werden Filme und Gespräche auf die 28. Internationale Dokumentar- und Kurzfilmwoche hinweisen. Der Filmpublizist Fred Gehler befragt den Festivaldirektor Roland Trisch nach Geschichte und Bedeutung dieses Festivals. Ausgewählte Festivalbeiträge, die das breite Spektrum dieser großen Wettbewerbsschau verdeutlichen, bieten Anlaß zur Diskussion.

Es muß nicht immer leichtfertig, leichtfüßig, zweideutig sein, was mit dem Untertitel „Nachtprogramm" versehen wird. **„Na dann: Gute Nacht?"** wünschen in bester Kabarettmanier am **3. Dezember 1985** zur gewohnten Zeit um 19.30 Uhr im Hörsaal 19 die Schauspieler Monika Hildebrand, Justus Fritzsche und Friedrich-Wilhelm Junge. Zwischen Mülltonne und Plüschsofa agierend, bietet das Dresdner Dreigestirn Texte von Schaller, Ensikat, Kreisler, Hacks, Fühmann, Heller und, und, und — aufzuzählen wären noch viele, die bei diesem Programm mit ihren Texten Pate standen. Unterstützt durch eine Drei-Mann-Band unter Leitung von Michael Fuchs läuft ein wahres Feuerwerk kabarettistischer Spritzigkeit ab. Da fällt es schwer, auch nur eine Nummer dieses Programms besonders herauszustellen. Ich kann nur wünschen, daß das Publikum der Anrechtsreihe ebenfalls einen solchen Spaß an diesem Abend haben wird, wie ih ich ihn hatte.

Ein Porträt in Liedern stellt am **21. Januar 1986** den griechischen Komponisten Mikis Theodorakis vor. Der Grieche Janis Sotos weiß über den großen Sänger seines Volkes viel zu berichten. Er wird unterstützt von Nobert Förster (Gitarre), Wolfgang Musick (Baßgitarre) und Hermann Naehring (Percussion). Alle vier sind als Jazzmusiker im In- und Ausland längst keine Unbekannten mehr.

Ralf Herzog wird am **18. Februar 1986** einen **Einblick in die Kunst der Pantomime** geben. Der Dresdner Künstler, ein gefragter Mitarbeiter an den Theatern unseres Landes, stellt in seinem Programm menschliche Verhaltensweisen dar, die nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken anregen sollen.

Ein Komponistenporträt besonderer Art erwartet die Anrechtsbesucher der **„Musikalischen Akademie" im April 1986:** Erik-Alfred Leslie Satie.

Im folgenden einige Stichworte zu seinen Lebensstationen:

Geboren am 17. Mai 1866 in Honfleur (Frankreich); ab 1874 Unterricht im Orgelspiel; 1883/84 Studium am Pariser conservatoire, danach Pianist in Kabaretts am Montmatre; in den folgenden Jahren (etwa um 1898/99) ist Satie Mittelpunkt eines Künstlerkreises (diesem Kreis gehören u. a. der Dichter Cocteau, der Tänzer und Choreograph Djagilew und der Maler Picasso an). Er starb am 1. 7. 1925 in Paris. Satie gehört zu den bedeutensten Vertretern der klassischen Moderne in der Musik.

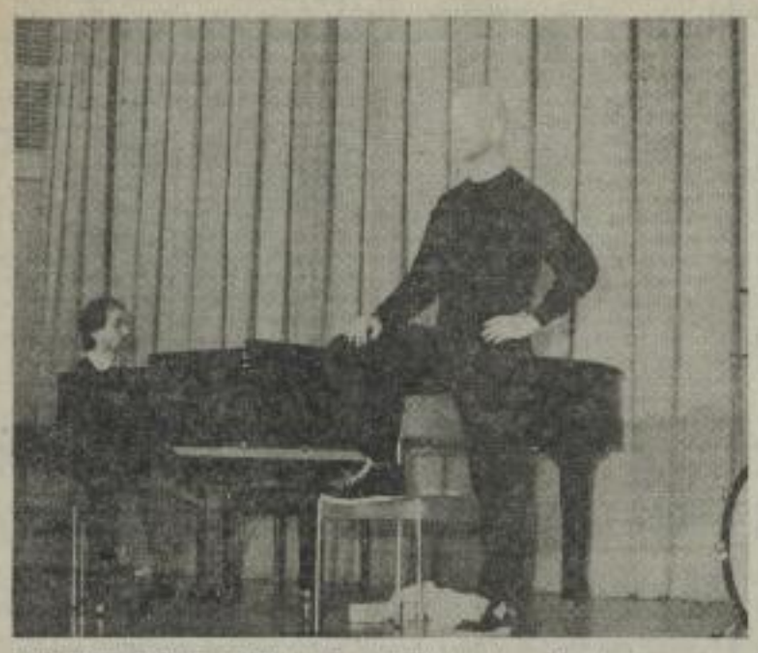
6. Mai 1986: Wir sind noch nicht davongekommen oder: „Aus dem Leben eines Taugewas" — Kabarettstück von P. Ensikat und W. Schaller — **Gastspiel des Kabaretts „Die Arche", Erfurt.**

„Das Stück läßt aufhorchen; schon zu Beginn. Da erlebt der Besucher per Tonband mit, wie ein Mensch geboren wird und vernimmt dessen ersten Schrei. Wird das Neugeborene sich der Zukunft anpassen können, die es ‚vermacht' bekommt?" ... (Thüringer Tageblatt).

„Unter Regie und Dramaturgie von Christian Becher a. G. brachte das mit Gästen spielende „Arche"-Ensemble mit viel Tempo und Witz eine genußreiche Aufführung auf die Erfurter Kabarettbühne ... Das Stück wirkte auch auf der „Arche"-Bühne so herzerwärmend, weil komödiantisch gute Kabarettisten agierten (für alle gab es in den achtzig Minuten öfters Szenenapplaus) und zum anderen, weil hier das Eigentliche des Kabaretts verwirklicht wird: das Reagieren auf Zeitereignisse." (Thüringer Neueste Nachrichten)

Alle Veranstaltungen dieser Anrechtsreihe beginnen 19.30 Uhr.

(Zusammenstellung L. HESSE)



KEIN UNBEKANNTER MEHR ist Friedrich-Wilhelm Junge (Dresden) an unserer Universität. In der Anrechtsreihe „Dienstags in der 19" gestaltete er im April dieses Jahres einen Abend unter dem Titel „Immer bleiben die Engel am Ende — von Schiller bis Müller", der vom Publikum mit Beifall aufgenommen wurde. In der Anrechtsreihe 1985/86 wird er gemeinsam mit Monika Hildebrand und Justus Fritzsche — auch sie gastierten bereits an unserer Universität — ein kabarettistisches Programm servieren. Foto: Müller

Arbeiterjugendanrecht

Innerhalb der Anrechtszyklen ist das Arbeiterjugendanrecht unser jüngstes Angebot. Wir wollen damit vor allem Jugendliche, die an der Karl-Marx-Universität ausgebildet werden und junge Arbeiter und Angestellte unserer Einrichtung ansprechen. Seit Anbeginn wird dieses Anrecht auch von den Studenten der Medizinischen Fachschule der Universität genutzt.

Unterhaltend und anregend gleichermaßen sollen die Veranstaltungen den jungen Anrechtsbesuchern einen Zugang zur kulturellen Vielfalt und zum eigenen Umgang mit diesem Reichtum eröffnen. Vor jeder Veranstaltung erhalten die Anrechtsinhaber ein Informationsblatt, das Kenntnisse über Inhalt und Anliegen der jeweiligen Veranstaltung vermittelt. Dem Bedürfnis der Jugendlichen nach Tanz und Geselligkeit wird das Angebot gerecht, indem drei Besuche im A&A-Klub (nach eigener Wahl) im Anrechtsangebot inbegriffen sind.

Das Angebot dieser Reihe hat folgende Veranstaltungen:

22. Oktober 1985, 19.30 Uhr, Hörsaalgebäude, Hörsaal 19, „Dienst nach Vorschrift", **Gastspiel Barbara Thalheim und Gruppe**

16. Dezember 1985, 19.30 Uhr, Nikolaikirche, Johann Sebastian Bach: **Weihnachtsoratorium** BWV 248, Kantaten 1–3, Leipziger Universitätschor — Leitung: UMD Prof. Dr. Max Pommer

Januar 1986, 19.30 Uhr, Hörsaal 12, Schriftstellerlesung mit **Gerhard Holtz-Baumert**

Februar 1986, 19.30 Uhr, „Academixer-Keller", Kupfergasse, die **academixer** stellen ihr neues Programm vor

11. April 1986, 20.00 Uhr, Neues Gewandhaus, Großer Saal, **Konzert mit Werken von W.A. Mozart, Ch. Wagenseil und A. Dvorak** Akademisches Orchester — Leitung: MD Dr. Horst Förster

Anrechtspreis: 25,- Mark, 35 Mark (Gäste)

Liebe Kollegen, liebe Studenten!

Die große Resonanz auf unsere Anrechtsveranstaltungen ist für uns ein Beweis, daß unser Angebot bei Ihnen und Ihren Kollektiven Zustimmung findet und im geistig-kulturellen Leben der Universität und der Universitätsstadt einen festen Platz einnimmt.

Mit der Vielfalt des Veranstaltungsangebotes wollen Ihnen die Mitarbeiter der Hauptabteilung Kultur die Möglichkeit geben, hervorragende künstlerische Leistungen der unterschiedlichsten Genres gennenzulernen, die sowohl von Berufskünstlern als auch von Mitgliedern der volkskünstlerischen Ensembles geboten werden. Wir hoffen, auch im Studienjahr 1985/86 wieder einen großen Interessentenkreis an unserer Universität, in den Leipziger Großbetrieben, an Hoch- und Fachschulen und anderen Institutionen anzusprechen.

Beim Besuch unserer Veranstaltungen wünschen wir Ihnen viel Freude, Anregung und Entspannung und hoffen auch weiterhin auf gute Partnerschaft.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an die KMU, Hauptabteilung Kultur, 7010, Ernst-Schneller-Str. 6. Telefonische Bestellungen werden nicht entgegengenommen!

Bitte geben Sie bei Ihren Bestellungen Ihre **Leipziger Adresse** an — bei Kollektiven Name und Anschrift des Vertreters!

Trotz gründlicher und langfristiger Vorplanung sind Termin- und Programmänderungen leider mitunter unumgänglich. Die Anrechtsinhaber erhalten dann von uns eine Benachrichtigung. Wir bitten Sie deshalb, die Bestellung genau und leserlich auszufüllen.

Der **Verkauf** der bestellten Anrechte erfolgt **ohne weitere Benachrichtigung — benachrichtigt wird nur im Fall einer Absage —** an folgenden Tagen:

Donnerstag, 19. September, 13 bis 18 Uhr;

Mittwoch, 2. Oktober, 13 bis 18 Uhr;

Donnerstag, 3. Oktober, 10 bis 13 Uhr in der Ernst-Schneller-Str. 6, Ernst-Beyer-Haus.

IHRE HAUPTABTEILUNG KULTUR

Zyklus Schriftstellerlesungen

Oktober 1985, **Stephan Hermlin**
November 1985, **Elisabeth Schulz-Semrau**
Januar 1986, **Gerhard Holtz-Baumert**
Februar 1986, **Bernd Schirmer**
April 1986, **Gisela Steineckert**
Mai 1986, **Manfred Jendryschik.**

Die genauen Termine standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Die Lesungen finden jeweils donnerstags, 19.30 Uhr, im Hörsaalgebäude der KMU, HS 12, statt.

Die Gesprächsleitung der Veranstaltungen wird von Wissenschaftlern des Lehrstuhls für DDR-Literatur an der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft übernommen.

EINMALIG AUF DER WELT ist das Ensemble „Solidarität" unserer Universität. Freunde aus 17 Ländern wirken in diesem Ensemble mit und pflegen die Folklore ihrer Länder, berichten mit Liedern und Tänzen von den Kämpfen ihrer Völker für Frieden und Fortschritt, für die Unabhängigkeit und Freiheit, rufen zur internationalen Solidarität. Sie verstehen es, mit ihren Programm das Publikum mitzureißen, ihr Engagement zu übertragen.

In der Anrechtsreihe „Dienstags in der 19" ist im Studienjahr 1985/86 der Besuch des „Großen Konzerts" des Ensembles im April 1986 fest eingeplant. Foto: Göme

Künstlerische Ensembles

Was bietet der Anrechtszyklus „Künstlerische Ensembles der KMU" im Studienjahr 1985/86?

Ursula Dreßel, Abteilungsleiterin für künstlerisches Volksschaffen der Hauptabteilung Kultur, gab uns darauf folgende Antwort:

Einblick in die Leistungsfähigkeit der künstlerischen Ensembles unserer Universität zu geben, ist das Anliegen dieser Anrechtsreihe. Zugleich stellt ein Auftritt innerhalb des Anrechts eine besondere Anforderung an die Ensembles dar, da sie ihr Können einer breiten kulturinteressierten und sachkundigen Öffentlichkeit vorstellen. Neben „alteingesessenen" Ensembles, die das kulturelle Niveau unserer Universität schon seit vielen Jahren mitprägen, erhalten auch jüngere Volkskunstkollektive die Gelegenheit, vor dem Anrechtspublikum aufzutreten und ihre künstlerischen Darbietungen zur Diskussion zu stellen.

Nach längerer Umbaupause steht dem Poetischen Theater „Louis Fürnberg" seine Spielstätte im Ernst-Beyer-Haus wieder zur Verfügung und so laden die jungen Amateurschauspieler **im Oktober** zur ersten Anrechtsveranstaltung ein. Auf dem Programm steht Wladimir Majakowskis **„Wanze"** in der Einstudierung von Konrad Zschiedrich.

Als Novum in unserem Angebot darf die Veranstaltung am **19. November 1985** im Hörsaal 19 bezeichnet werden. An diesem Abend stellen sich die **Preisträger des Interpretenausscheids** vor, der im Rahmen des 11. kulturell-künstlerischen Wettbewerbes unserer Universität stattfand. Die vorwiegend solistischen Darbietungen der jungen Interpreten stellen meines Erachtens eine Ergänzung zu den Ensembleleistungen der anderen Veranstaltungen dar und bezeugen, in welch hohem Maße die schöpferische Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur zum unverzichtbaren Bestandteil im Leben unserer Mitarbeiter und Studenten geworden ist.

Traditioneller Höhepunkt wird im Dezember die Aufführung des **Weihnachtsoratoriums** von Johann Sebastian Bach durch den Leipziger Universitätschor sein. Die Anrechtsinhaber werden am **17. Dezember** in der Nikolaikirche die Kantaten 4–6 hören können.

Ein ungewöhnliches Jubiläum rechtfertigt die ungewöhnliche Tatsache, daß ein Ensemble zweimal im Anrechtsprogramm eines Studienjahres vertreten ist. Der Leipziger Universitätschor begeht sein 60jähriges Gründungsjubiläum. Am **18. Februar 1986** haben die Anrechtsinhaber die Möglichkeit, die Aufführung von Johann Sebastian Bachs **Matthäus-Passion** zu hören und somit an einem festlichen Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten des Chores teilzunehmen.

Am 11. April 1986 lädt das Akademische Orchester die Anrechtsbesucher in den großen Saal des Gewandhauses ein. Das Volkskunstkollektiv wird **Werke von Mozart, Dvorak und Wagenseil** zu Gehör bringen und in bewährter Frische eine Ensembleleistung auf dem Gebiet des instrumentalen Amateurschaffens vorstellen.

Ebenfalls neu im Veranstaltungsangebot dieses Anrechtszyklus wird das **große Konzert des Ensembles „Solidarität"** sein, mit dem wir im **April 1986** die Reihe beschließen.

Das Ensemble vereint Studierende aus 17 Ländern, die durch die Pflege der Lieder und Tänze ihrer Heimat ihren Beitrag zum Friedenskampf und zur internationalen Solidarität leisten. Wer schon einmal ein Konzert dieses in der Welt einmaligen Ensembles besucht hat, weiß, welch mitreißendes Temperament die jungen Tänzer und Sänger haben und wie schnell der Funke der Begeisterung auf das Publikum überspringt. Mit allen Veranstaltungen dieser Reihe verbinden wir nicht nur die Absicht, künstlerische Leistungen zu präsentieren, sondern wir möchten damit auch die künstlerischen Leistungen anregen.

ZWEI VERANSTALTUNGEN gestaltet der Universitätschor, der im kommenden Jahr auf sein 60jähriges Bestehen zurückblickt, in der Anrechtsreihe „Künstlerische Ensembles". Foto: UZ-Archiv (Müller)

Akademische Konzerte

21. Oktober 1985, 20 Uhr, Großer Saal des Gewandhauses, **1. Akademisches Konzert,** Solist: Gerhard Erber, Klavier; **Programm:** Geißler, Sinfonietta glossa (Auftragswerk von 1963); W. A. Mozart, Konzert F-Dur KV 413 für Klavier und Orchester; F. Mendelssohn Bartholdy, Sinfonie VIII in D (1822) Bläserfassung

21. November 1985, Großer Saal des Gewandhauses, **2. Akademisches Konzert, Gastspiel der Cappella academica der Humboldt-Universität,** Solist: Rainer Auerbach, Trompete, Dirigent: Manfred Fabricius; **Programm:** A. Lortzing, Ouvertüre zur Oper „Die Opernprobe"; S. Kurz, Konzert für Trompete und Streichorchester; F. Schubert, Sinfonie Nr. 4 c-Moll („Tragische")

16. Dezember, 20 Uhr 1985, Großer Saal des Gewandhauses, **3. Akademisches Konzert,** Solist: Matthias Eisenberg, Orgel; **Programm:** J. D. Zelenka, Ouvertürensuite; F.X. Brixi, Konzert F-Dur für Orgel und Orchester; J. S. Bach, Orchestersuite Nr. 1 C-Dur, BWV 1066

5. März 1986, 20 Uhr, Großer Saal des Gewandhauses, **4. Akademisches Konzert,** Solisten: Heike und Torsten Janicke, Violine; Programm: S. Prokofjew, „Ein Sommertag" op. 65 a, Suite für kleines Orchester; A. Vivaldi, Konzert a-Moll für 2 Violinen und Orchester; J. Haydn, Sinfonie Nr. 94 G-Dur (Mit Paukenschlag)

10. April 1986, 20 Uhr, Großer Saal des Gewandhauses, **5. Akademisches Konzert,** Solist: Curt Lommatzsch, Posaune; **Programm:** W. A. Mozart, Serenata notturna D-Dur KV 239 für 2 kleine Orchester; G. Ch. Wagenseil, Konzert für Posaune und Orchester; A. Dvorak, Tschechische Suite D-Dur opus 39

26. Mai 1986, 20 Uhr, Großer Saal des Gewandhauses, **6. Akademisches Konzert,** Solist: Christian Funke, Violine; **Programm:** G.F. Händel, Concerto a due cori B-Dur HWV 332; G. Neubert, Konzertante Suite für Violine und Orchester (Auftragswerk von 1971); L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 1 C-Dur opus 21

(Das Anrecht ist bereits ausverkauft!)

Filmzyklus

10. Oktober 1985, 17 Uhr, **„Der geteilte Himmel"** — DDR 1964 — Regie: Konrad Wolf (zum 60. Geburtstag des Regisseurs)

31. Oktober 1985, 16.30 Uhr, **„Der Nachkomme des Schneeleoparden"** — UdSSR 1984 — Regie: Tolomusch Okejew („Silberner Bär", Berlin-West 1985)

14. November 1985, 17 Uhr, **„Pepermint-Frieden"** — BRD 1983 — Regie: Marianne Rosenbaum

5. Dezember 1985, 17 Uhr, **„Jeder für sich, Gott gegen alle"** — BRD 1974 — Regie: Werner Herzog. Der Kasper-Hauser-Film

16. Januar 1986, 17 Uhr, **„Das Jahr der schweigsamen Sonne"** — VR Polen 1984 — Regie: Krzysztof Zanussi (Regiepreis von Venedig 1984)

13. Februar 1986, 17 Uhr, **„Das Nachtlied des Hundes"** — Ungarische VR 1983 — Regie: Gabor Bódy

10. April 1986, 17 Uhr **„Der letzte Mann"** — Deutschland 1924 — Regie: Friedrich-Wilhelm Murnau, mit einer musikalischen Improvisation von Michael Großwig

22. Mai 1986, 17 Uhr, **„Paris-Texas"** —USA 1984 —. Regie: Wim Wenders („Goldene Palme", Cannes 1984)

Zu den Filmen gibt der Filmpublizist Fred Gehler eine Einführung. Nach der Filmveranstaltung besteht die Möglichkeit zur Diskussion im Casino-Club. Änderungen und Umstellungen innerhalb des Zyklus behalten wir uns vor!

SLUB
Wir führen Wissen.